

Einmal um die ganze Welt

Zoberberg-Schüler erkunden das Thema Mobilität mit seinen Facetten.

VON DANNY GITTER

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Globales Lernen stand als Hauptüberschrift über 15 Workshops, die den Sechst- bis Zehntklässler der Ganztags- schule Zoberberg zum Abschluss der Entwicklungspolitischen Bildungstage in Sachsen-Anhalt angeboten wurden. Referenten verschiedener Bildungsnetzwerke griffen dabei das Thema „Mobilität“ in all seinen Facetten auf.

Es ging an diesem Freitag für die Schüler der Ganztags- schule auf unterschiedliche Art und Weise einmal um die Welt, ohne die Klassenräume verlassen zu müssen. Sie folgten den Spuren von Auswanderern, untersuchten Licht und Schatten des globalen Tourismus, wurden bei Interesse in einen kleinem Sprachkurs in das Bengalische eingeführt oder lernten welche kreativen neuen Verwendungsmöglichkeiten ein altes T-Shirt haben kann. Die klassischen Schulfächer kamen trotzdem nicht zu kurz. „Bloß heute stehen nicht Mathe oder Geografie im Vordergrund sondern deren praktische Anwendung“, so Tobias Nahlik, Koordinator der Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsstage des Eine-Welt-Netzwerkes Sachsen-Anhalt.

Den Beweis lieferten Schüler der sechsten Klasse, die sich mit Kohlendioxid in der Einkaufsstüte be-

schäftigten. Ursula Schmiedgen vom Verein Nangadef hält eine Tüte mit einem Kilogramm Tomaten aus Süds- panien in die Runde. Angestrengt errechnen die Kinder das durch den Transport verursachte Kohlenstoffdioxid. 1600 Gramm ist die Lösung. „Das ist angewandte Wissenschaft“, sagt Schmiedgen. Nach der Pflicht gab es später zur Kür Birnen, Pflaumen, Apfel, Wal- und Haselnüsse zur Verkostung. Alles aus der Nähe, wie sich von selbst versteht. „Durch diesen Tag haben die Schüler einen ganz anderen Zugang zu diesen Themen“, war es für den Schulleiter Andreas Weyprachtitzky selbstverständlich, diesen Workshops am Zoberberg Raum zu geben.

„Wir wollen damit Lehrer und Schüler neugierig machen und vielleicht auch kleine Denkanstöße geben“, erklärte Koordinator Tobias Nahlik. Mit Handys auf dem Stundenplan zum Beispiel. „Sie sind ein wichtiger Teil der jugendlichen Lebenswelt“, sagt Laura Althoff, Ethnologie- und Soziologie- studentin aus Leipzig vom Verein „Bildung trifft Entwicklung“. Den Weg eines Mobiltelefons von der Rohstoffquelle über die Produktion und den Verkauf bis zur Entsorgung untersuchte sie mit den Schülern. „Nur wenige kennen die ökologischen und sozialen Folgen, die mit der Handyproduktion verbunden sind“, konstatiert sie. „Viele in-

BILDUNGSTAGE

Nachhaltigkeit lernen

Bereits zum vierten Mal fanden vom 12. bis zum 15. November die Entwicklungspolitischen Bildungstage in Sachsen-Anhalt statt. Schwerpunktregionen der Aktionen in diesem Jahr waren der Landkreis Wittenberg und die Stadt Dessau-Roßlau. In Lehrerfortbildungen und Workshops an Schulen wurde das Thema Mobilität näher beleuchtet. Die gastge-

bende Dessauer Schule in diesem Jahr war die Ganztags- schule am Zoberberg. Träger der Bildungstage sind verschiedene mitteldeutsche Bildungsnetzwerke unter der Federführung des Eine Welt Netzwerkes Sachsen-Anhalt. Schirmherr der diesjährigen Veranstaltungen ist der sachsen-anhaltische Kultusminister Stephan Dorgerloh.

DGI



Schüler der Klassen 9a und 9b beschäftigten sich in ihrem Mobilitäts-Workshop mit Handys.

FOTO: SEBASTIAN

formieren sich über die Marke ihres Handy, entscheiden sich beim Kauf aber dann dafür, was besonders gut ankommt, nicht was unter fairen Bedingungen hergestellt wurde und umweltverträglich ist“, bilanziert Althoff. Obwohl sie ein-

räumen muss, dass es das „faire Handy“ noch nicht gibt. Dennoch hofft sie, dass nach diesem besonderen Unterricht „mancher sein altes Mobiltelefon bewusster entsorgen und Werbung kritischer hinterfragen wird“.